



kantonschwyz 

Jahreskurzbericht 2023

Schwyz, 22. Februar 2024

Vorwort des Departementsvorstehers



Abschluss 2023 – leicht besser als erwartet

Der Staatshaushalt des Jahres 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 66 Mio. Franken leicht höher ab als budgetiert. Aufwand und Ertrag tragen gleichermaßen zu diesem Ergebnis bei, beide Werte sind insgesamt knapp besser als prognostiziert. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich der Überschuss um 47 Mio. Franken. Trotzdem steht der Kanton Schwyz weiterhin grundsolide da mit neuen Höchstwerten bei Nettovermögen und Eigenkapital.

Die Nettoinvestitionen erreichten mit über 61 Mio. Franken einen langjährigen Höchstwert und werden in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter substanziell steigen. Zusammen mit dem beschlossenen, neuen innerkantonalen Finanzausgleich – welcher ab 2025 die Bezirke und Gemeinden deutlich entlasten wird – soll das heute hohe Nettovermögen in den kommenden Jahren auf einen tieferen Zielwert zurückgeführt werden.

Darüber hinaus werden auch die gegen 240 Mio. Franken steigenden NFA-Zahlungen, auf absehbare Zeit ausbleibende SNB-Erträge und drohende Mehrausgaben aufgrund neuer gesetzlicher Verpflichtungen den Staatshaushalt stark fordern.

Übermut bei Mehrausgaben und Mindereinnahmen ist daher weiterhin zu vermeiden. Masshalten bleibt ein guter Rat, neue Aufgaben mit der notwendigen Vor- und Weitsicht zu planen ist die Devise.

Allen, die zum guten Jahresergebnis beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Allen voran den vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen, welche die beruhigende Steuerkraft des Kantons Schwyz ermöglichen.

Regierungsrat Herbert Huwiler
Vorsteher des Finanzdepartements

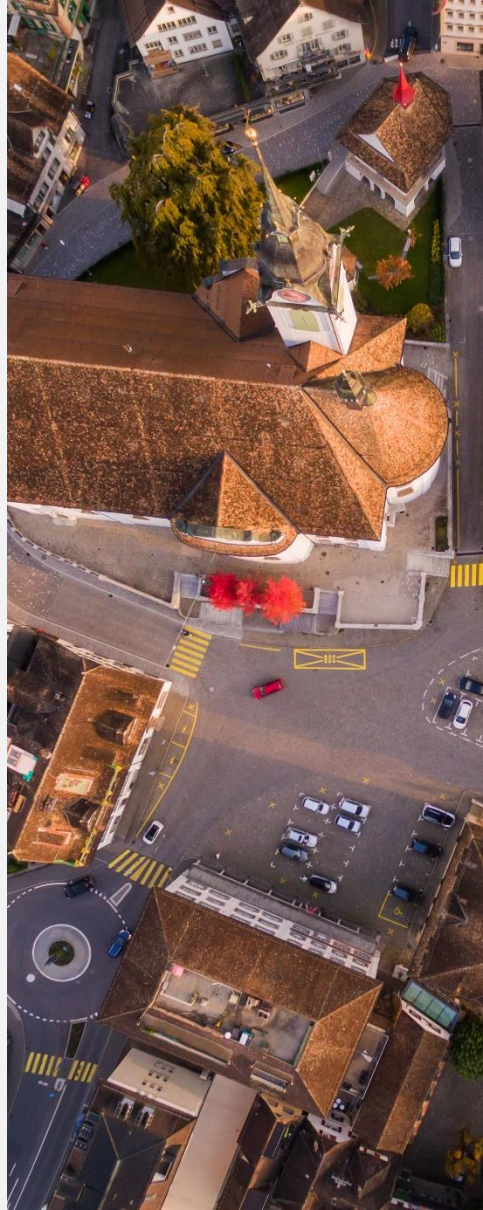
Hinweis

Der Jahreskurzbericht 2023 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über die Jahresrechnung 2023 des Kantons Schwyz. Für weiterführende Inhalte und detaillierte Aussagen und Interpretationen ist der Mitte April 2024 auf www.sz.ch/jahresbericht/finanzen publizierte detaillierte Jahresbericht 2023 massgebend.

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Zahlen in Klammern enthalten – wenn nichts anderes vermerkt wird – die Vorjahresangaben.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandüberschuss dargestellt.



Kennzahlen

2022
2023

Ertragsüberschuss

in Mio. Franken



-113.1

-66.0

Nettovermögen

in Mio. Franken



780.5

834.7

Eigenkapital

(ordentliches)

in Mio. Franken



816.9

883.0

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken



46.8

61.4

NFA

(Ressourcenausgleich)

in Mio. Franken



183.6

202.3

SF-Strassenwesen

(Spezialfinanzierung EK)

in Mio. Franken



256.7

273.2

Zinsbelastungs- anteil



0%

-1%

Bevölkerung



164 230

167 026

Fiskalertrag

in Mio. Franken



-792.5

-863.3

Erfolgsrechnung

in Fr. 1 000	2022 R	2023 V	NK / KÜ	2023 V *	2023 R	Abweichung zu 2023 V *		Abweichung zu 2022 R	
						abs.	%	abs.	%
Erfolgsrechnung									
Total Aufwand	1 561 598	1 738 228	9 616	1 747 844	1 702 949	- 44 895	- 2.6%	141 351	9.1%
Total Ertrag	- 1 703 556	- 1 751 609	10 741	- 1 740 868	- 1 785 507	- 44 639	- 2.6%	- 81 951	- 4.8%
Operatives Ergebnis	- 141 958	- 13 381	20 357	6 976	- 82 558	- 89 534	- 1283.5%	59 400	41.8%
Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand)	28 837	11 423	-	11 423	16 539	5 116	44.8%	- 12 298	- 42.6%
Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag)	-	-	-	-	-	-	0.0%	-	0.0%
Aufwandsüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 113 121	- 1 958	20 357	18 399	- 66 019	- 84 418	- 458.8%	47 102	41.6%

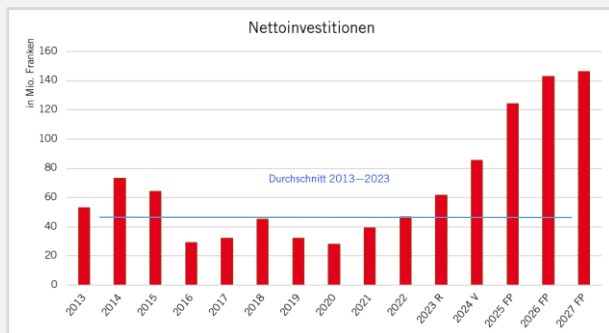
Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von 66.0 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen im Umfang von 20.4 Mio. Franken resultiert ein um 84.4 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert.

Hauptgrund für das bessere Ergebnis gegenüber dem **Voranschlag** sind die höheren Steuererträge von insgesamt 38.3 Mio. (wovon 21.6 Mio. Franken Grundstückgewinnsteuer), die höheren Zinsen auf Festgeldanlagen von 14.6 Mio. Franken, die höheren Nettobeiträge im Asylwesen und Flüchtlinge / Integration von netto 8.4 Mio. Franken, die tieferen Personalkosten von 6.8 Mio. Franken sowie die tieferen Investitionsbeiträge im Wasserbau von 5.5 Mio. Franken.

Gegenüber dem **Vorjahr** resultiert ein um 47.1 Mio. tieferer Ertragsüberschuss, welcher primär auf die Nichtausschüttung der SNB von 74.7 Mio. Franken, höheren Nettobeiträge an den NFA von 18.6 Mio. Franken, höheren Personalkosten von 16.2 Mio. Franken und höheren Nettobeiträgen an die Spitäler von 15.5 Mio. Franken zurückzuführen ist. Andererseits ergeben sich um 88.3 Mio. Franken höhere Steuereinnahmen insbesondere bei den natürlichen Personen, der direkten Bundessteuer und der Grundstückgewinnsteuer.

Investitionsrechnung

	2022 R	2023 V	NK / KÜ	2023 V *	2023 R	Abweichung zu 2023 V *		Abweichung zu 2022 R	
in Fr. 1 000						abs.	%	abs.	%
Investitionsrechnung									
Total Ausgaben	56 557	79 685	4 400	84 085	69 556	- 14 529	- 17.3%	12 999	23.0%
Total Einnahmen	- 9 789	- 7 147	-	- 7 147	- 8 130	- 983	- 13.8%	1 659	16.9%
Nettoinvestitionen (+)	46 768	72 538	4 400	76 938	61 426	- 15 512	- 20.2%	14 658	31.3%



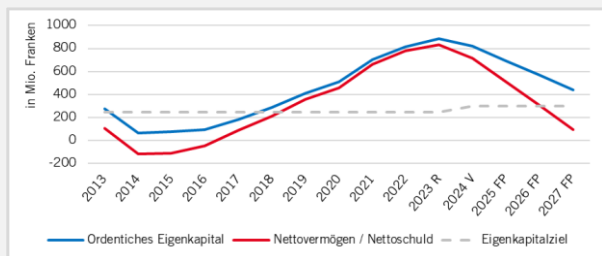
Die Investitionsrechnung 2023 schliesst mit **Nettoinvestitionen** von 61.4 Mio. Franken ab. Geplant waren 76.9 Mio. Franken. Die Abweichung von 15.5 Mio. Franken oder 20.2 % wird massgebend durch tiefere Projektausgaben bei den Hochbauten verursacht. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Zunahme um 14.7 Mio. Franken oder 31.3 %.

Die Ausgaben im Bereich Strassen / Verkehrswege erfolgten hauptsächlich für die Ortsdurchfahrt Freienbach West, die Kernentlastung Lachen (Ausbau Feldmoosstrasse inklusive Knoten) sowie den Anschluss Steinerstrasse, Schwyz.

Im Bereich der Hochbauten erfolgten Investitionen insbesondere für den Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz inklusive der Sanierung der Turnhalle.

Eigenkapital – Nettovermögen

in Fr. 1 000	2022 R	2023 V	NK / KÜ	2023 V *	2023 R	Abweichung zu 2023 V *		Abweichung zu 2022 R	
						abs.	%	abs.	%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 115 575	25 459	20 357	45 816	- 54 192	- 100 008	- 218.3%	61 383	53.1%
Eigenkapital (+)	1 073 619				1 156 177			82 558	
Ordentliches Eigenkapital (+)	816 940				882 959			66 019	
Spezialfinanzierung (+)	256 679				273 218			16 539	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+)	780 500				834 692			54 192	
Selbstfinanzierungsgrad	371.3%				197.6%				



Selbstfinanzierungsgrad



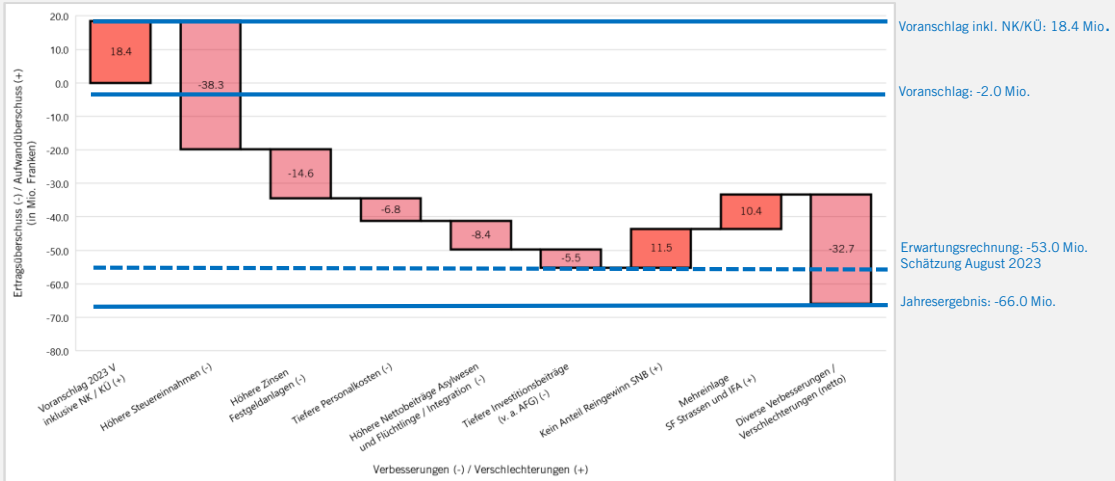
371.3%

197.6%

Mit dem **Ertragsüberschuss 2023** von 66.0 Mio. Franken steigt das ordentliche Eigenkapital auf 883.0 Mio. Franken und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 250 Mio. Franken deutlich. Die Spezialfinanzierung Strassenwesen erreicht mit der Einlage von 16.5 Mio. Franken per Ende 2023 einen Bestand von 273.2 Mio. Franken.

Aufgrund eines Finanzierungsüberschusses von 54.2 Mio. Franken resultiert per Ende 2023 ein **Nettovermögen** von 834.7 Mio. Franken. Der **Selbstfinanzierungsgrad** von 197.6 % zeigt, dass die realisierten Investitionen knapp zweifach selber finanziert werden konnten. Der Wert ist eine Folge des hohen Ertragsüberschusses im Vergleich zur relativ tiefen Investitionstätigkeit.

Abweichungen zum Voranschlag



Gegenüber dem Voranschlag 2023 mit einem Aufwandüberschuss von 18.4 Mio. Franken (inklusive bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen) schliesst das Jahresergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 66.0 Mio. Franken um 84.4 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

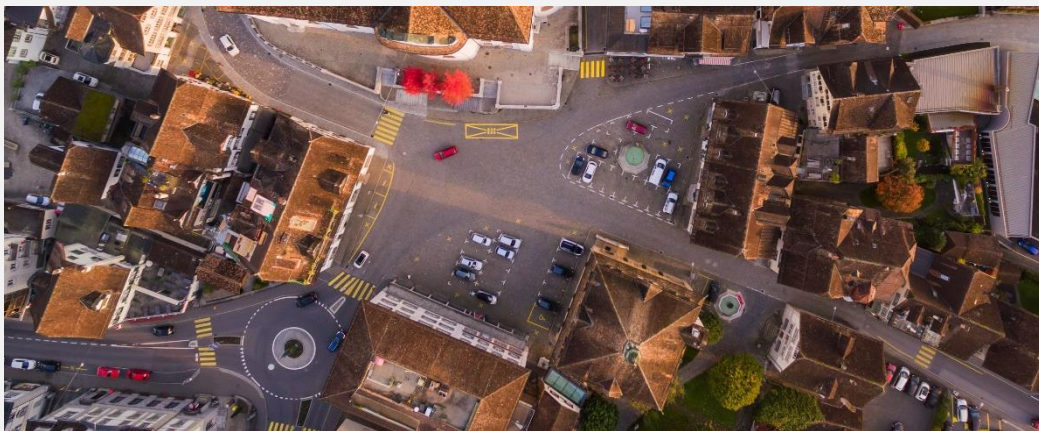


Verbesserungen

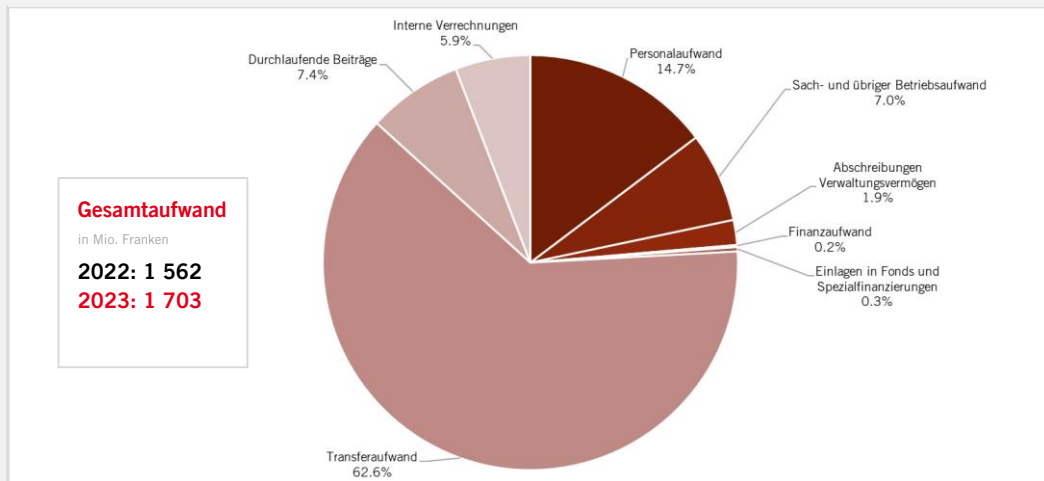
- Der **Steuerertrag** ist gesamthaft um rund 38.3 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Dafür haben massgeblich die höheren Erträge aus der **Grundstückgewinnsteuer** mit 21.6 Mio. Franken, der **Quellensteuer** mit 6.6 Mio. Franken, dem **Steuerertrag auf Kapitalabfindungen** natürliche Personen von 6.1 Mio. Franken sowie dem **Anteil an direkter Bundessteuer** von 5.5 Mio. Franken beigetragen.
- Es resultierten höhere Einnahmen aus **Zinsen auf Festgeldanlagen** von rund 14.6 Mio. Franken aufgrund der Zinswende.
- Die **Personalkosten** fielen gesamthaft um 6.8 Mio. Franken tiefer aus, mehrheitlich aufgrund nicht besetzter Stellen und tieferer Arbeitgeberbeiträge.
- Die Nettobeiträge im Bereich **Asylwesen und Flüchtlinge / Integration** fielen mit 8.4 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Dies aufgrund höherer Bundesbeiträge von rund 11.9 Mio. Franken sowie höherer Beiträge an Bezirke und Gemeinden von knapp 3.5 Mio. Franken.
- Es resultierten tiefere **Investitionsbeiträge** von rund 5.5 Mio. Franken. Dies vor allem im Bereich Wasserbau aufgrund Verzögerungen bei Hochwasserschutzprojekten.

Verschlechterungen

- Der Wegfall der ursprünglich für 2023 budgetierten zweifachen **Ausschüttung der SNB** von 24.9 Mio. Franken wurde durch Mehrerträge aus Zinsen auf Festgeldanlagen und einer höheren Gewinnausschüttung der Schwyzer Kantonalbank teilweise kompensiert und Mitte Jahr mittels Kreditüberschreitung von netto 13.4 Mio. Franken im Voranschlag angepasst.
- Aufgrund der höheren Grundstückgewinnsteuer, welche zu 25 % an den **innerkantonalen Finanzausgleich** fliesst, erfolgte eine Mehreinlage von 5.3 Mio. Franken in die Spezialfinanzierungen der Bezirke und der Gemeinden. Die Mehreinlage in die **Spezialfinanzierung des Strassenwesens** von 5.1 Mio. Franken erfolgte hauptsächlich aufgrund der tiefer als geplanten Projektausgaben.



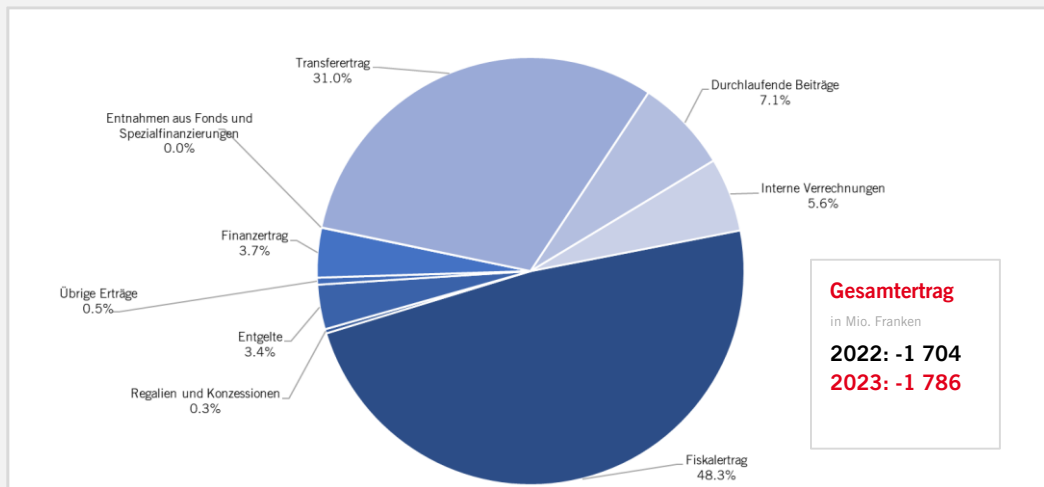
Aufwand



Der Aufwand von 1 703 Mio. Franken (1 562 Mio. Franken) besteht zu 62.6 % (60.9 %) aus **Transferaufwand**, also Beiträgen an andere Gemeinwesen und Dritte, wie die NFA Zahlungen. Der **Personalaufwand** beträgt 14.7 % (15 %) und die **durchlaufenden Beiträge** machen 7.4 % (8 %) aus. Darin enthalten sind landwirtschaftliche Direktzahlungen und Beiträge an die Pflegefinanzierung. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** hat einen Anteil von 7.0 % (7.7 %).

Die Zunahme des Gesamtaufwands um 141 Mio. Franken ist primär auf die Beiträge an den NFA mit 18.6 Mio. Franken und die Spitäler mit 18.4 Mio. Franken, den Personalaufwand mit 16.2 Mio. Franken, die Abschreibungen mit 11.5 Mio. Franken, die Bruttobeiträge an die Kinderschutzmassnahmen und Kinderbetreuung mit 10 Mio. Franken, an das Asylwesen und Flüchtlinge / Integration mit 9.4 Mio. Franken, an die N4 Neue Axenstrasse mit 9.2 Mio. Franken sowie an die Prämienverbilligung mit 8.8 Mio. Franken zurückzuführen.

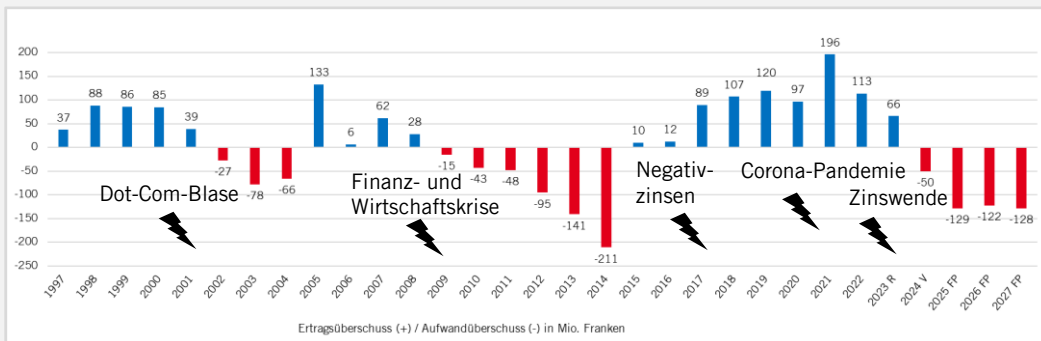
Ertrag



Der Ertrag von 1 786 Mio. Franken (1 704 Mio. Franken) besteht zu 48.3 % (46.5 %) aus **Fiskalertrag**. Der **Transferertrag** beträgt 31.0 % (28.7 %) des Gesamtertrags. Darin enthalten sind massgeblich die Anteile an der direkten Bundessteuer, die Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung sowie der Steuerkraftausgleich an die Bezirke und Gemeinden. Zu 0.3 % (4.8 %) besteht der Ertrag aus **Regalien und Konzessionen**.

Die Zunahme des Gesamtertrags um 82 Mio. Franken begründet sich nebst dem Wegfall der Ausschüttung der SNB von 74.7 Mio. Franken in höheren Fiskalerträgen von 70.8 Mio. Franken, Transfererträgen (insbesondere direkte Bundessteuer, Bundesbeiträge Asylwesen und Flüchtlinge / Integration, Bundesbeiträge N4 Neue Axenstrasse) von 64.8 Mio. Franken und Finanzerträgen von 11.8 Mio. Franken.

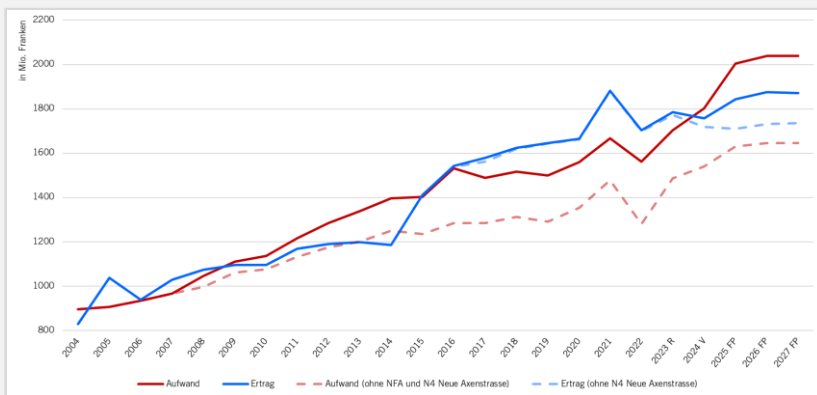
Jahresergebnisse



Die Jahresergebnisse der letzten 30 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Dot-Com-Blase an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 wirkten negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung bis 2014 hohe Aufwandüberschüsse.

In der Folge wurden neben Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 von 120 % auf 170 % erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Geld- und subventionspolitische Massnahmen haben Negativeffekte der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Corona-Pandemie verhindert bzw. durch die Negativzinssituation sogar zu Steuersubstratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerten geführt. In den Planjahren 2024–2027 zeichnen sich Aufwandüberschüsse ab. Diese begründen sich primär in der Kostenübernahme von den Bezirken und Gemeinden im Umfang von rund 80 Mio. Franken im Rahmen der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 sowie dem zurückgeführten Steuerfuss bei den natürlichen Personen auf 120 %, der Zinswende und der erhöhten Investitionstätigkeit.

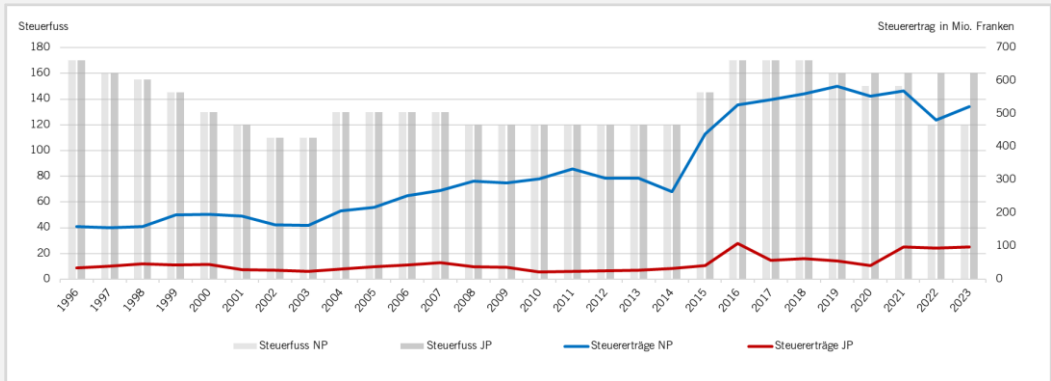
Aufwand und Ertrag



Die langfristige **Entwicklung des Aufwandes (rot) und Ertrages (blau)** sollte ausgewogen verlaufen. Die Ertragssteigerung im 2021 ist auf die hohen Steuererträge (inklusive Erhöhung Anteil an der direkten Bundessteuer), die Gewinnausschüttung der SNB und Bundesbeiträge (insbesondere Härtefallmassnahmen) zurückzuführen. Beim Aufwand 2021 zeigen sich analog die Mehraufwände der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen, Contact Tracing, Impfkosten).

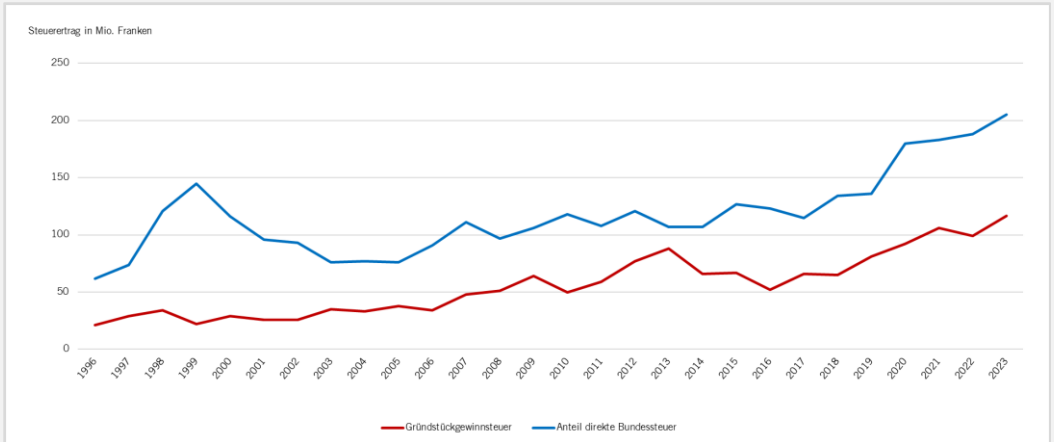
Die Einführung des NFA im Jahre 2008 hat zu einem starken kontinuierlichen Anstieg des jährlichen Aufwandes geführt, weshalb die **Aufwandentwicklung ohne NFA und ab 2019 ohne Investitionsbeiträge an die N4 Neue Axenstrasse (Aufwand rot und Ertrag blau gestrichelt)** zu betrachten ist. Der Ertrag (ohne N4 Neue Axenstrasse) hat sich seit 2015 überproportional erhöht, flacht nun aber – auch aufgrund der Steuerfusssenkungen und der Zinswende – wieder ab. Der Aufwand (ohne NFA und N4 Neue Axenstrasse) hat sich 2022 zwar wieder reduziert (insbesondere aufgrund des Wegfalls der Aufwände für die Corona-Pandemie), unterliegt aber seit 2019 einem überproportionalen jährlichen Wachstum im Umfang von knapp 4 %.

Steuerertrag



Die 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Steuerfusses von 120 % auf 170 % haben nebst der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifes für hohe Einkommen und dem stetigen Substratzuwachs zu einem bedeutenden Steuermehrertrag, insbesondere bei den **natürlichen Personen**, geführt. Das jährliche Ertragsniveau verdoppelte sich dadurch beinahe von rund 300 Mio. Franken auf knapp 600 Mio. Franken. Trotz Senkung des Steuerfusses für natürliche Personen zurück auf 120 % liegt der Ertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern im 2023 bei rund 520 Mio. Franken, 40 Mio. Franken oder 8.3 % über dem Vorjahreswert.

Der **Steuerertrag der juristischen Personen** (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmaleffekten geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau bewegte sich bis 2021 bei rund 60 Mio. Franken. Die neue Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit führte ab 2021 zu einer markanten Steigerung auf ein Niveau von rund 90 Mio. Franken. Im 2023 liegt der Ertrag bei 97 Mio. Franken, 3 Mio. Franken oder 3.2 % höher als im Vorjahr.



Der Ertrag aus dem Anteil an der **direkten Bundessteuer** steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit **205.5 Mio. Franken** an und liegt 16.5 Mio. Franken oder 8.8 % über dem Vorjahreswert. Ab dem Jahre 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht.

Der Ertrag aus der **Grundstückgewinnsteuer** erfährt seit 2017 ebenfalls eine starke Zunahme. Diese begründet sich in der Steigerung bei den Vermögenswerten aufgrund des Nachfrageüberhanges – getrieben durch die Zinssituation – auf dem Immobilienmarkt. Der rekordhohe Ertrag **von 116.5 Mio. Franken** im Jahr 2023 übertrifft den Vorjahreswert um 17.5 Mio. Franken oder 17.7 %.

Impressum

kantonschwyz 

Finanzdepartement Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 15

Postfach 1230

6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild: Schwyz (zuerrer design)

Detaillierter Jahresbericht 2023

www.sz.ch/jahresbericht/finanzen

Version 1 (22.2.2024)

